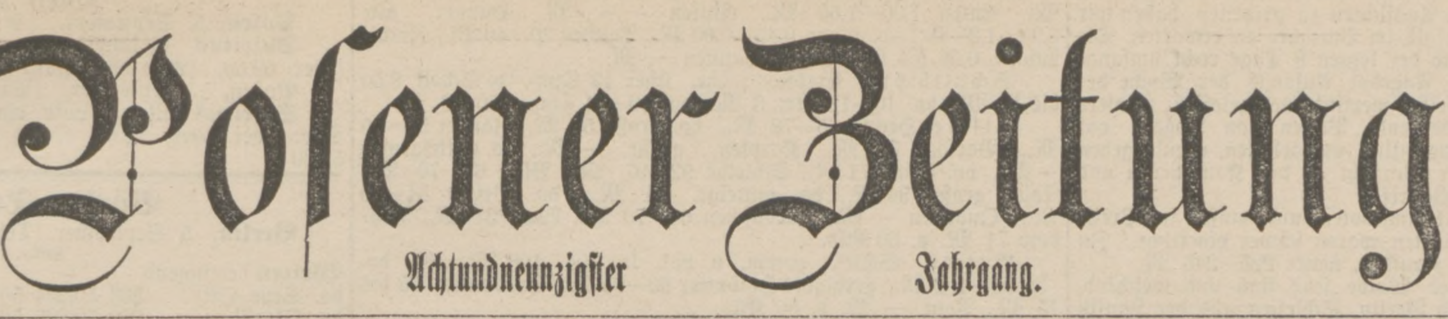
Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 620

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 5. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 4. Sept. Der König hat den Staatsanwalt Ehrenberg in Breslau zum Ersten Staatsanwalt in Memel, den Landgerichtsdirektor Schmidt zu Schweidnitz und den Landgerichtsrath Strahler in Breslau zu Ober-Landesgerichtsräthen in Breslau, den Staatsanwalt Werner in Celle und den Landgerichtsrath Dr. Sabarth aus Hannover, zur Zeit in Celle, zu Ober-Landesgerichtsräthen in Celle, den Gerichtsassessor Franz in Ratibor zum Staatsanwalt daselbst, den Gerichtsassessor Schmidtlein in Oppeln zum Amtsrichter in Kattowitz, den Gerichtsassessor Schareck in Ratibor zum Amtsrichter in Pitschen und den Gerichtsassessor Beckmann in Gifhorn zum Amtsrichter in Sonderburg ernannt und dem prakt. Arzt Dr. med. Julius Nitsche zu Posen den Charakter als Sanitätsrath verliehen.

Der Rechtsanwalt Moczynski in Bromberg ist zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Posen mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bromberg und der Rechtsanwalt Miernicki in Inowrazlaw zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Posen mit Anweisung seines Wohnsitzes in Inowrazlaw ernannt worden.

Dem Domänenpächter Dann zu Widzim, Regierungsbezirk Posen, ist der Charakter als königlicher Oberamtmann beigelegt worden.

Deutschland.

Berlin, 4. September.

F. H. C. Mit der Aufhebung der Verordnung, betreffend das Verbot der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten amerikanischen Ursprungs, vom 6. März 1883 ist wieder ein Glied aus der Kette wirthschafts- oder, wenn man lieber will, agrarpolitischer Maßregeln gelöst, welche das Volk dem Fürsten Bismarck zu danken hat. Das Verbot wurde seiner Zeit beim Bundesrath mit einer Begründung beantragt, die so unzulänglich wie möglich war. Insbesondere wurde nicht im Geringsten der Nachweis erbracht, daß gerade das amerikanische Schweinefleisch in höherem Grade gesundheitsgefährlich sei, als das aus anderen Ländern oder das aus Deutschland selbst stammende. Es wurden zwar Angaben mitgetheilt, welche darthun sollten, daß in amerikanischem Schweinefleisch in weit zahlreicheren Fällen Trichinen gefunden worden wären, als in anderem Schweinefleisch, es ist aber weder damals noch später auch nur ein Fall nachgewiesen worden, in welchem durch den Genuß amerikanischen Schweinefleisches Erkrankungen an der Trichinosis stattgefunden hätten. . . . Als 1883 dem Bundesrathe der Antrag auf Erlaß des Ausfuhrverbotes auf alle Produkte der amerikanischen Schweinezucht vorlag, wurde nicht blos von freihändlerischer, sondern auch von schutzzöllnerischer Seite vielfach der Nachweis geführt, daß der amerikanische Speck trotz des Zolles, den die neue deutsche Wirthschaftspolitik schon 1879 auf ihn gelegt hatte, zu einem unentbehrlichen Nahrungsmittel namentlich der industriellen Arbeiter geworden war. Sehr lehrreich war in dieser Hinsicht der Inhalt einer Petition, die der Verein für die berg- und hüttenmännischen Interessen im Aachener Bezirk beim Bundesrathe und Reichstage einreichte. Die dem Verein angehörende Konsumanstalt der Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft Altenberg hat in den Jahren 1874—1882 für ihr Arbeiterpersonal in Moresnet 132 147 Kg. Speck, 32 131 Kg. Schmalz, 15 304 Kg. Schinken und 34 620 Kg. Vorderviertel, zusammen 214 202 Kg. amerikanische Schweineprodukte bezogen. (Dieses ganze Quantum ist von Arbeitern meist in halben und ganzen Pfunden gekauft worden, und im Gegensatze zu den damals verbreiteten Behauptungen von agrarischer Seite, nach welchen 1—5 Proz. allen amerikanischen Schweinefleisches trichinenhaltig und damit gesundheitsgefährlich sein sollten, ist auch dort nicht ein Fall einer Erkrankung vorgekommen.) Bei der Verhandlung über die Interpellation, welche in Folge des Einfuhrverbotes an den Reichskanzler gerichtet wurde, meinte der Direktor des Gesundheitsamtes, Geheimer Rath Köhler, daß das Verbot eine so hohe Bedeutung für die Ernährung des Volkes doch nicht haben könnte, weil sonst seit Einführung des Zolles, welcher einen Rückgang der Einfuhr herbeigeführt hätte, schon längst ein Nothstand hätte entstehen müssen. Nun, ein Nothstand ist weder durch den Zoll, noch durch das Einfuhrverbot entstanden, wohl aber ist durch beides die Fähigkeit des Arbeiters, sich kräftige, animalische Kost zu verschaffen, herabgemindert worden, weil zunächst der Zoll und dann, als dieser sich noch nicht wirksam genug zeigte, das Einfuhrverbot die von den Agrariern verlangte Erhöhung der Fleischpreise herbeiführte. Ueber diese Folge beider Maßregeln giebt die schon erwähnte Petition aus dem Aachener Bezirk genügend Auskunft. Bei der Konsumanstalt zu Altenberg wurden, nachdem man 1874 mit dem Vertriebe von Produkten der amerikanischen Schweinezucht begonnen hatte, 1876: 14, 1877: 55, 1878: 67, 1879: 79 Klgr. pro Kopf der betheiligten Arbeiter verkauft. Nach Einführung des Zolles sank der Verbrauch 1880 auf 78 Kg., 1881 auf 67 und in den ersten elf Monaten des Jahres 1882 auf 40 Kg. pro Kopf. Nach dem Einfuhrverbot hat der Konsum vollständig aufgehört und ist ganz gewiß nicht durch den Verbrauch gleichwerthiger inländischer Erzeugnisse ersetzt worden. Schon im Jahr 1883 wies im Reichstage der mittlerweile leider zu früh verstorbene Abg. Dr. Kapp auf die Wahrscheinlichkeit hin, daß das Einfuhrverbot Repressalien seitens der Vereinigten Staaten hervorrufen könnte. In den Blättern, welche die Regierung in dieser Frage unterstützten, wurde diese Befürchtung als ganz hinfällig bezeichnet und Kapp mit allerlei Angriffen und Verdächtigungen überschüttet. Seine Voraussicht war indessen doch richtig gewesen. Die Repressalien sind eingetreten, wenn auch erst sieben Jahre später, dann aber doch immerhin so nachdrücklich, daß zuerst Frankreich, welches aus denselben Gründen wie Deutschland ein Einfuhrverbot erlassen hatte, dieses aufgeben mußte und jetzt die deutsche Regierung sich zum gleichen Entschlusse veranlaßt sieht.

— Der „Frankf. Ztg." zufolge ist der preußische Gesandte bei der Kurie Schlözer in Varzin eingetroffen.

— In Norderney fand aus Anlaß des Sedanfestes in Schuchardts Hotel eine Festtafel statt. Nach den ausgebrachten Trinksprüchen auf den Kaiser, Deutschland und die Damen brachte ein Herr aus Westfalen ein Hoch auf Bismarck aus. Schon hierüber entstand eine Uneinigkeit und Unruhe unter den Gästen. Als dann am Schluß der Tafel vorgeschlagen wurde, im Namen der ganzen Tischgesellschaft ein Begrüßungstelegramm an Bismarck zu senden, erhob sich ein großer Lärm, so daß die betreffenden Herren, anscheinend Kohlenbarone aus Rheinland und Westfalen, davon Abstand nehmen mußten.

Ratibor, 4. Sept. Die immer mehr wachsende Einfuhr von Lebensmitteln in zollfreien Mengen in die Grenzbezirke hat dem hiesigen Verein der Kolonialwaarenhändler den Entschluß eingegeben, der Handelskammer zu Oppeln ein Gesuch um Aufhebung der Vergünstigung der freien Einfuhr zur Unterstützung zu unterbreiten. Es wird darin behauptet, daß die zollfreie Einfuhr kleiner Mengen von Brot, Mehl, Graupen, Gries, Speck, Erbsen, Bohnen, Linsen, Mais, Pflaumenmus 2c. den Handel der Grenzorte ruinire, die Einnahmen des Staates erheblich schädige und die Bevölkerung demoralisire. Diese Forderung wird die Handelskammer wohl nicht befürworten, und die Antragsteller hätten sich klar machen können, daß jetzt am wenigsten an die Aufhebung der zollfreien Einfuhr gedacht werden kann. Daß sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen schwer leiden, wird Niemand in Abrede stellen, um eine Besserung herbeiführen zu können, giebt es aber nur ein Mittel, und das ist die Aufhebung der Zölle auf Lebensmittel. Damit würde den Interessen der Petenten wie denen der Grenzbevölkerung am meisten gedient sein. In der sächsischen Oberlausitz bringt man eine Beschränkung der Begünstigung auf bedürftige Familien in Vorschlag, die indessen durch das Zollgesetz ausgeschlossen ist, da dieses nur von Bewohnern des Grenzbezirks schlechthin spricht. Eine Reichsgerichtsentscheidung gestattet sogar die gewerbliche Verwendung der zollfrei eingebrachten Waare zu gewerblichen Zwecken.

Hamburg, 4. Sept. Sechs große Getreidedampfer sind gestern und vorgestern von Australien angekommen und im Strandhafen nnd Segelschiffhafen vor Anker gegangen. Die Entladung hat bereits begonnen.

Militärisches.

Aus Kiel, 3. Sept., wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die großen Seekriegsübungen haben heute begonnen und es scheint, daß mit ihnen eine neue Aera unserer Flottenübungen beginnt. Während sich früher auch die Kriegsmanöver programmmäßig abspielten, scheint man jetzt mehr dem Beispiele Englands folgen zu wollen. Der angreifenden und der vertheidigenden Flotte werden bestimmte Aufgaben gestellt, deren Lösung von dem Geschick der Führer und den besonderen Umständen der Stärkeverhältnisse, des Wetters u. s. w. bedingt wird. Es dürfte sich bei den Seekriegsübungen dieses Jahres insbesondere um eine Erprobung der Sicherheit und Bereitschaft der deutschen Küstenvertheidigung handeln. Die Leitung der ganzen Uebung findet unter dem Befehle des kommandirenden Admirals Frhrn. v. d. Goltz statt. Die Pläne der Vertheidigung wie die des Angreifens sind in tiefes Geheimniß gehüllt. Aus den Maßnahmen, die heute in Friedrichsort und den Küstenbefestigungen der Kieler Bucht getroffen sind, darf man schließen, daß ein Angriff von Seiten eines feindlichen Geschwaders erwartet wird. Die Forts an beiden Seiten der Bucht erhielten kriegsmäßige Besatzung. Laboe mit seinem kleinen wichtigen Ausfallhafen am südlichen Ufer der Bucht erhielt heute Nachmittag Einquartierung von 300 Mann. Die wichtigste Abwehrmaßregel ist die Minensperre, welche bei Friedrichsort gelegt ist und die ein Eindringen in den Kieler Hafen unmöglich macht.

Vermischtes.

† **Zum Spandauer Raubmord.** Es ist nunmehr durch die Spandauer Polizei festgestellt worden, daß der Raubmörder Wetzel weit über 3000 M. baares Geld geraubt hat, und man nimmt an, daß die Summe sich auf etwa 5000 M. belaufe. Bei der Frau Hirschfeld laufen aus Nah und Fern Briefe von Schwindlern ein, welche es darauf absehen, unter Vorspiegelung falscher Thatsachen der schwergeprüften Frau Geld abzuschwindeln, indem man ihr verspricht, den Aufenthalt des Mörders nachzuweisen. Es soll nur ein Schreiben von den vielen hervorgehoben werden, welches aus Zürich von einem gewissen Grütze einging und die charakteristischen Worte enthält: „Aber mit der Hilfe Gottes kann ich doch etwas sagen; aber das kostet Geld." Interessant ist es ferner, daß an einen Lehrer in Buchholz ein Brief aus Spandau eintraf, dessen Umschlag die Firma S. Hirschfeld trug. Man glaubte, da das Schreiben aus dem Geschäfte nicht abgesandt worden war, einen Fingerzeig betreffs Wetzels zu haben, hat aber ermittelt, daß ein Schriftsetzer, welcher für Hirschfeld Briefumschläge gedruckt hatte, einen solchen behalten und benutzt hat. Auch die Polizeibehörde in Spandau erhält immer noch Briefe. Aus Krummhübel in Schlesien lief eine Karte des Inhalts ein: „Besten Gruß, ihr klugen Leute. Wetzel. War heute auf der Koppe, habe Forellen gegessen." Von großer Wichtigkeit ist es, daß das Signalement Wetzels ziemlich genau auf den muthmaßlichen Mörder der Postschaffnersfrau Wende paßt! Wir haben bereits mitgetheilt, daß Wetzel wegen eines vermuthlich hier begangenen schweren Verbrechens von der Berliner Kriminalpolizei erwartet werde. Es ist höchst eigenthümlich, daß die Beschreibung Wetzels auf den muthmaßlichen Mörder der Wende paßt, welcher sich kurz vor dem Morde in den Zelten im Thiergarten aufhielt. — In Berlin war gestern infolge einer telegraphischen Meldung das Gerücht verbreitet, daß Wetzel in Landsberg an der Warthe auf der Fahrt nach Thorn im Coupé verhaftet worden sei. In den Bureaux der Berliner Kriminalpolizei, sowie bei den Behörden in Spandau war bis Nachmittag davon nichts bekannt.

Lokales.

Posen, 5. September.

—e. **Beurlaubung zur Disposition.** Mit dem allgemeinen Entlassungstermin der Reservisten werden auch eine Anzahl von Mannschaften zur Disposition der Truppentheile, sog. „Königs-Urlauber", entlassen, und zwar sind dies Soldaten, die sich in einer zweijährigen Dienstzeit gut geführt haben, und deren dienstliche Ausbildung besonders befriedigend ist. Solche Beurlaubungen können von den Angehörigen 2c. beantragt werden, insofern der betreffende Soldat zur Unterstützung der Familie im Hause dringend nothwendig ist. Derartige Anträge müssen direkt bei der Heimathsbehörde angebracht werden.

—e. **Das Wasser der Warthe,** das einige Tage auf der Höhe von 1,92 M. stehen blieb, ist trotz des heißen Wetters der letzten Tage weiter gestiegen und weist heute einen Pegelstand von 1,96 M. auf.

—e. **Beschlagnahmt** und vernichtet wurden 51 Kilogramm verdorbenes Rindfleisch, welches auf dem Fleischmarkte feilgeboten wurde.

—e. **Wegen Bettelns** wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Bettler verhaftet, welche das Publikum belästigten.

—e. **Die Pflasterung** auf der Wilhelmstraße ist nun beendet und wird gegenwärtig an der Ecke der Friedrichstraße am Postgebäude weiter fortgesetzt.

—e. **Nach dem Aufbewahrungsort geschafft** wurden ein herrenloses Fuhrwerk, Einspänner, welches auf der Wronkerstraße stand, und 4 Handwagen, welche herrenlos umherstanden.

—e. **Verhaftet** wurde gestern ein Konditor wegen Unterschlagung; derselbe scheint sein eigentliches Geschäft nicht viel zu betreiben und neigt dem mehr lohnenden Erwerb durch Kartenspiel zu, welcher ihn aber schon wiederholt mit dem Gesetz in Konflikt gebracht hat.

—e. **Aus dem Polizeibericht.** Gefunden: ein silbernes Kettenarmband, zwei Rohrstöcke, ein Sack mit Buchweizen auf dem Kanonenplatz, ein weißer Strohhut mit rothem Bande, ein Rasirmesser. — Verloren: eine silberne Brosche (Kaiser Friedrich-Zweimarkstück), eine Granatbrosche, ein schwarz und weiß karrirter seidener Sonnenschirm. — Zugeflogen: ein Kanarienvogel. — Zugelaufen: ein Stubenhund mit Halsband.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkursnachrichten.** Die Konfektionsfirma Schimowski und Rieb in Berlin sucht ein Moratorium nach. — Firma Johnston, Tallman u. Co. in Newyork. — Firma Armitage u. Nathan in Manchester. — Firma Alb. Hylens Feilenfabrik und Firma Lorentz Ripa u. Co. in Malmö. — Firma N. P. Nybergs Nachf. in Hybo. — Firma E. Hjelmqvist u. Co. in Tranas. — Kfm. W. Gellenthin in Swinemünde. — Weißwaarengeschäfts-Inhaberin Marie Weber in Langenbielau. — Firma Schmidt-Daler u. Co. in Nürnberg. — Nachlaß des Holz- und Rückkaufhändlers F. Griefhahn in Nauen. — Fuhrmann und Kohlenhändler F. Vasel in Lübbecke. — Firma Louis Spanjer Herford in Braunschweig. — Kfm. Rich. Westhof in Dessau. — Zigarrenfabrikant und Materialwaarenhändler H. R. Vorwieger in Elsterberg. — Handelsgesellschaft Börngen u. Co in Leipzig. — Bäckermeister P. Esche in Leipzig. — Kürschner A. P. R. Zahn in Oberfrohna. — Wittwe des Glasers Fahlenberg in Hamburg

** **London,** 3. Sept. Bankausweis.

Totalreserve	16 718 000	Abn.	396 000	Pfd.	Sterl.
Notenumlauf	26 068 000	Zun.	182 000	=	=
Baarvorrath	26 335 000	Abn.	215 000	=	=
Portefeuille	28 360 000	Zun.	300 000	=	=
Guthaben der Privaten	32 400 000	Zun.	3[illegible] 000	=	=
do. des Staats .	4 314 000	Abn.	527 000	=	=
Notenreserve	15 769 000	Abn.	374 000	=	=
Regierungssicherheiten .	10 165 000	Abn.	150 000	=	=

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 45 1/4 gegen 45 3/4 in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 131 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 39 Millionen.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 5. Sept. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Das Wetter war seit Anfang der Woche ununterbrochen trocken und vorherrschend heiß. Nachdem nunmehr die Ernte beendet ist, hat man bereits mit der Bearbeitung der Felder begonnen. Der Stand der Kartoffeln ist ein durchweg recht zufriedenstellender, durch das trockene Wetter hat die Frucht sich merklich

gebessert; nur auf niedrigem schweren Boden wird über Fäulniß geklagt. Nach den momentanen Aussichten zu urtheilen, haben wir jedenfalls einen besseren Ertrag als im Vorjahre zu erwarten. Die Getreidezufuhren waren während der letzten 8 Tage recht umfangreich. Von Roggen war das Angebot Anfangs der Woche bedeutend, gegen Schluß hat dasselbe merklich nachgelassen. Unsere Exporteure haben ziemlich bedeutende Posten von Roggen auf Lager. Die Exportfrage hat wesentlich nachgelassen, ebenso gehen unsere Konsumenten mit großer Vorsicht an den Kauf heran und decken nur den nothwendigsten Bedarf.

Weizen wurde recht stark angeboten und mußte im Preise merklich nachgeben; geringe Sorten waren schwer placirbar. Zu Versandtzwecken fehlte fast jede Kauflust, neuer 225—245 M.

Roggen war Anfangs der Woche sehr flau und weichend, gegen Schluß etwas fester. Nach Berlin, Schlesien und der Lausitz fanden ziemlich bedeutende Bahnabladungen statt, 218—228 M.

Gerste war nur in guter Qualität beachtet, sonst schwer verkäuflich, neue 150—175 M.

Hafer wurde in neuer Waare schon reichlich angeboten, jedoch meist in noch nicht guter Qualität, 150—165 M., alter 170 bis 185 M.

Erbsen kamen noch wenig zum Angebot, Futterwaare 170 bis 175 M., Kochwaare 180 - 195 M.

Lupinen in alter Waare noch mehrfach offerirt, blaue 80 bis 90 M., gelbe 90—100 M.

Buchweizen fand weniger Beachtung, 170—175 M.

Spiritus. Die September-Schwänze an der Berliner Börse bleibt auf den hiesigen Spiritusmarkt ohne jeden Einfluß. Unsere Lagerinhaber benutzen aber die günstige Gelegenheit ihre Waare zu hohen Preisen loszuwerden und finden jetzt recht bedeutende Kahnabladungen sowohl von Großhändlern als auch von den hiesigen Spritfabriken nach Berlin statt. Das hiesige Lager dürfte somit bis Mitte dieses Monats fast gänzlich geräumt sein. Wintertermine kamen in dieser Woche fast gar nicht in den Handel. Das Spritgeschäft stockt gänzlich, nur hin und wieder werden kleine Posten nach unserer Provinz abgesetzt. Für spätere Termine fehlen augenblicklich noch Kaufordres.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 72,00, (70er) 52,10 M.

** **Berlin** SW., 4. Sept. **[Marktbericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke** von Viktor Werckmeister.] (Original-Bericht der „Posener Zeitung".) Die letzte Augustwoche und ebenso die erste des laufenden Monats hat uns nach einer fast vierteljährlichen Regenzeit sonniges warmes Wetter gebracht. Dieser Umschwung dürfte nicht nur die noch auf dem Felde stehende Ernte fördern, sondern namentlich den Kartoffeln zu gute kommen, die bis dahin durch die ungünstigen Witterungs-Verhältnisse in der Entwickelung zurückgeblieben sind. Jedenfalls hat sich der Stand derselben in letzter Zeit merklich gebessert, eine Thatsache, die im Verein mit dem Rückgang von Roggen von ca. Mk. 30 per August und ca. M. 20 per September-Oktober von seinem höchsten Stande an gerechnet, die weitere Aufwärtsbewegung der Preise von Kartoffelfabrikaten paralisirte, außerdem aber den Verkehr wesentlich ruhiger gestaltete wie zuvor. Im übrigen hat die Regierung behufs schneller Gewinnung eines Ueberblicks über den thatsächlichen Ausfall der inländischen Ernte den landwirthschaftlichen Vereinen aufgegeben, bis zum 20. September einen Bericht über den Kartoffelertrag zu erstatten. Bei der diesmaligen Verspätung der Ernte wird sich jedoch bis zu diesem Termin ein genaues Resultat schwerlich feststellen lassen, vielmehr wird dies erst Anfang Oktober zu ermöglichen sein. Im Hinblick hierauf zirkulirten hier wie an den übrigen deutschen Märkten bei fester Tendenz fast ausnahmslos nur Offerten in disponibler Waare, während solche per Lieferung völlig fehlten, so daß sich Umsätze auf Basis der vorwöchentlichen Notirungen überall vorwiegend nur in lokalen Grenzen bewegten. Konstatirt sei noch, daß das Ausland trotz der eingeforderten Anstellungen sich diesem gegenüber lediglich passiv verhielt. In Rohstärke sollen einige Kontrakte per Oktober-November zu dem zur Zeit der Lieferung notirten Preise perfekt geworden sein. — Die märkischen, schlesischen, posenschen, pommerschen, ost- und westpreußischen Fabriken notiren: Ia. chemisch reine Kartoffelstärke, Hordenwaare, wie Ia. Mehl in gleicher Beschaffenheit bis 20 pCt. Wassergehalt je nach der Entfernung der Stationen inkl. exportfähiger Emballage, disponibel Mark 26,00 bis 26,25. — Ia. Kartoffelstärke und -Mehl ohne Garantie des Wassergehalts oder der chemischen Reinheit resp. mechanisch getrocknete Qualitäten do. disponibel Mark 25,50—25,75, abfallende Sorten do. Mark 23,50 bis 24,50, sekunda do. Mark 22,50 bis 23,00, tertia Mark 21—22 nom., trockene Schlammstärke Mark 12,00—13 nominell. Die mitteldeutschen Fabriken notiren für Ia. Kartoffelstärke und Mehl disponibel Mark 26,50—27,00, hochprima 27,50. — Berlin notirt: loko und September Ia. zentrifugirte chemisch reine Kartoffelstärke, auf Horden getrocknet, mit 20 pCt. Wassergehalt disp. M. 26,50—27, Ia Mehl M. 26,50—27, superior prima Mehl C. A. K. M. 27,50—28,00, Ia Stärke u. Mehl, mechanisch getrocknet oder chemisch gebleichte Qualitäten do. M. 25,50—26, Mittel- und abfallende Qualitäten M. 24,50—25. Sekundastärke und Mehl M. 23,50—24, IIIa M. 21—22. Trockene Schlammstärke M. 12—14 do. Alles per 100 kg brutto inkl. Sack netto Kasse; prima wasserheller Capillair- und Krystallsyrup C. A. K. Exportwaare in neuen eisenbändigen Tonnen von ca. 400 kg Inhalt disponibel und M. 31,00—31,50, in marktgängiger Konsistenz C. A. K. u. analoge Qualitäten disponibel M. 30,00—30,50, do. prima weißer unraffinirter Stärkesyrup do. M. 29,50, Ia strohgelber Stärkesyrup C. A. K. disponibel Mark 29—29,50, Ia blonder Stärkesyrup in alten und neuen Tonnen loko Mark 28,00 bis 28,50, prima raffinirter Capillair-, Brau- und Traubenzucker in Kisten C. A. K. und analoge Marken disponibel M. 30,50, prima weißer Stärkezucker in Kisten C. A. K. und analoge Sorten disponibel M. 29,50, geraspelt in Säcken beide Qualitäten Mk. 1 per 100 kg höher, farbige Qualitäten loko Mark 28,50.

** **Berlin,** 4. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage Fleisch. Ziemlich starke Zufuhr. In Folge der großen Hitze war die Kauflust matt, dennoch sind Preise behauptet, nur Bakonierfleisch mußte weichen. Wild und Geflügel. Rehe und Hochwild knapp und hoch bezahlt. Rebhühner reichlich am Markt, Preise etwas nachgebend. Zahmes Geflügel unverändert. Fische. Zufuhr in Flußfischen bedeutend, von Seefischen kamen Schellfische und Kabliau reichlich an, bessere Seefische fehlen. Geschäft lebhaft, Preise herabgegangen und kaum befriedigend. Butter Feinste Marken schnell geräumt, geringere vernachlässigt. Preise unverändert. Käse. Ruhig. Gemüse. Reichliche Zufuhr, stilles Geschäft. Kartoffeln bleiben gefragt, obwohl keine Preissteigerung stattfand. Zwiebeln billiger. Obst. Die Zufuhren, namentlich in Birnen und Pflaumen, überstiegen den Bedarf, Preise nachgebend, vorläufig keine Aussicht auf Besserung. Ital. Weintrauben billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 50—58 IIIa 35—48, Kalbfleisch Ia 56—65 M., IIa 42—54. Hammelfleisch Ia 58—65, IIa 40—55 Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier do. 47—49 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 65—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,80—1,05 M., Rothwild p. ½ Kilo 36—50 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 55 Pf., Damwild p. ½ Kilo — Pf., Wildenten 1—1,40 M., Rebhühner, junge 0,80—1,25 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 2,50—3,50 M., Enten 1,00—1,50 M., Puten —,— M., Hühner, alte 0,90—1,25 M., do. junge 0,45—0,90 M., Tauben 30—40 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 0,80 M., Kapaunen — M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 8,50 bis 13 M., do. 10—12 Ctm. 3 M., do. 10—11 Ctm. 1,50—2 M.

Fische. Hechte 65—78 M., do. große 55 M., Zander 56—90 M., Barsche 76 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, — M., do. kleine 71 M., Schleihe 92—97 M., Bleie 67—70 M., Aale, große 94 M., do. mittelgr. 74 M., do. kleine 54—60 M., Quappen — M., Karauschen 65—76 M., Wels 31 M., Roddow 71 M. p. 50 Kilo.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 104—108 M., do. do. IIa. 96—102 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,90—3,15 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- p. 50 Kilo 2,75—3 M., do. weiße runde 3,25 M., do. Dabersche 3,25 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 3—3,50 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 6 M., Schoten p. 50 Liter 6,00—7,00 M., Gurken, Schlangen- per Schock 8 12 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,00—4,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo 10—30 M., Muskateller p. 50 Liter 4,00—5,00 M., Rettigbirne p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Spitzbirne p. 50 Ltr. 2,50—3 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr., 3—3,50 M., Pfirsiche p. Kilo 60—70 Pf., Aprikosen p. Kilo 0,15 bis 0,20 M., Melonen p. ½ Kilo 0,20 bis 0,25 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,50—0,60 M.

Bromberg, 4. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 210 - 230 M. Roggen 215—225 M., geringe Qualität 200 bis 214 M. Hafer nominell, Preise unverändert, 160—170 M. Gerste 150—164 M. Erbsen nominell, Preise unverändert, Kocherbsen 160—170 M., Futtererbsen 140—150 M., Wicken 120—135 M. Spiritus 50er Konsum 75.00 M., 70er Konsum 55 00 M.

Breslau, 4. Sept. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. 4000 Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. P. Sept 238,00 Br., Sept.-Okt. 234.00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo P. Sept. 158,00 Br. Sept.-Okt. 148,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) P. Sept. 65,50 Br Sept.-Okt. 65,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt 10,000 Liter. P. Sept. (50er) 72.50 Br., (70er) 52,50 Br., Sept.-Okt. 49,00 Br. Zink. Ohne Umsatz

** **Hamburg,** 3. Sept. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Fest. Notirungen p. 100 Kilogramm. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 26,75—27,25 M., Lieferung 26,75—27,25 M. Kartoffelmehl. Primawaare 26,25 bis 26,75 M., Lieferung 26,25 bis 26,75 M., Superiorstärke 27,25—27,75 M., Superiormehl 27,50—28,00 M. — Dextrin weiß und gelb prompt 33,00 bis 34,00 M. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 30,50—31,00 Mark. — Traubenzucker prima weiß geraspelt — Mark.

Stettin, 4. Sept. [An der Börse.] Wetter: Schön. Temperatur: + 21 Gr. R. Barom. 28,3. Wind: SW.

Weizen unverändert, p. 1000 Kilo loko 225—235 M. bez., p. Sept.-Oktob. 230 M. bez., p. Okt.-Nov. 228 M. Br. u. Gd. Roggen wenig verändert, p. 1000 Kilo loko 205—230 M. bez., p. Sept.-Okt. 234,5—236—235,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 231 M. bez., p. Nov.-Dez. 226 M. Br. u. Gd. Gerste, p. 1000 Kilo loco Märker 160—170 M. bez. Hafer p. 1000 Kilo loko neuer 148 bis 160 M. bez. Winterrübsen p. 1000 Kilo loko 235—253 M. bez. Winterraps p. 1000 Kilo loko 235—260 M. bez. Rüböl p. 100 Kilo loko ohne Faß 60,75 M. bez. Spiritus behauptet, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 53,5 M. bez., p. Sept. 70er 53 M. Br., p. Sept.-Okt. 70er 49,5 M. nom., p. April-Mai 70er 49 M. nominell. Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 230 M., Roggen 235,5 M., Spiritus 70er 53 M. Kartoffelmehl, prima 26—27 M., sekunda 22—24,5 M., tertia 17—19 M. p. 100 Kilo Bruto inkl. Sack. Schmalz aufgeregt, Steam-36,25 M. transf. bez., Armour- und Fairbankfett 32 M tr. gef. Nichtamtlich. Petroleum loko 10,8 M. verz. bez. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig,** 4. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Sept. 3,75 M., p. Okt. 3,75 M., p. Nov. 3,77½ M., p. Dez. 3,80 M., p. Jan. 3,82½ M., p. Febr. 3.82½ M., p. März 3,82½ M., p. April 3,82½ M., p. Mai 3,82½ M., p. Juni 3,82½ M. — Umsatz 630 000 Kilo. Behauptet.

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 5. Sept. Einer heutigen Bekanntmachung zufolge ergreift die orthodoxe Geistlichkeit die Initiative zur Veranstaltung von Sammlungen für die Nothleidenden in den von der Mißernte heimgesuchten russischen Gouvernements. Der heilige Synod verordnete, Büchsensammlungen in den orthodoxen Kirchen zu bewerkstelligen und die Nothleidenden seitens der reicheren Klöster und Kirchen durch Geld und Speise zu unterstützen. In den Gouvernements- und Kreisstädten sind Komites zur Annahme und Vertheilung freiwilliger Gaben einzusetzen. Außerdem sollen spezielle Anordnungen getroffen werden wegen Sammlung von Spenden für Lehrer und Schüler der der orthodoxen Geistlichkeit unterstehenden Kirchenpfarren und Leseschulen in den von der Mißernte heimgesuchten Gouvernements.

Paris, 5. Sept. Dem „Memorial Diplomatique" zufolge werde die Pforte demnächst an die Mächte betreffs der Dardanellenfrage eine Zirkularnote richten; die Pforte werde keineswegs eine Aenderung der Stipulation des Berliner Vertrages vorschlagen; es handle sich nur um eine Zusatzklausel behufs größeren Spielraumes für die Interpretation des Vertrages.

London, 5. Sept. Nach einer dem hiesigen Vertreter der chilenischen Kongreßpartei von seiner Regierung zugegangenen Mittheilung hat sich der Kreuzer „Errazuriz" bei seinem Eintreffen an der brasilianischen Küste den Vertretern der Kongreß-Regierung zur Verfügung gestellt.

Newyork, 4. Sept. Nach einer Meldung des „Newyork-Herald" aus Santiago haben die Regierungen von Peru und Brasilien die Congreßjunta zu der Wiederherstellung der Ordnung beglückwünscht. Die Friedensjunta legalisirte durch Dekret die während des Bürgerkrieges emittirten Bankbillets.

Newyork, 5. Sept. Dem „Newyork Herald" wird aus Santiago vom 4. d. M. gemeldet, daß der deutsche und der nordamerikanische Gesandte der Kongreßjunta mittheilten, daß nicht politische Flüchtlinge ausgeliefert, politische dagegen in neutralen Ländern gelandet würden.

Börse zu Posen.

Posen, 5. September. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 72,60, (70er) 52,60, (Loko ohne Faß) (50er) 72,60, (70er) 52,60.

Posen, 5. September. [Privat-Bericht.] Wetter: trübe.

Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 72,60, (70er) 52,60, September (50er) 72,60, (70er) 52,60, Oktober (50er) 72,60, (70er) 52,60

Börsen-Telegramme.

Berlin, 5 September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 4.			Not. v. 4.
Weizen befestigend			**Spiritus** ruhig		
do. Sept.-Okt.	233 50	234 50	70er loko ohne Faß	— —	55 20
do. Okt.-Nov.	228 50	229 50	70er September	55 80	55 80
Roggen höher			70er Sept.-Okt.	50 40	50 20
do. Sept.-Okt.	240 25	239 50	70er Okt.-Nov.	49 50	49 10
do. Okt.-Nov.	236 50	236 —	70er Nov.-Dez.	48 90	48 70
Rüböl matt			70er April-Mai	49 40	49 10
do. Sept.-Okt.	62 30	62 50	**Hafer**		
do. April-Mai	62 80	62 90	do. Sept.-Okt.	162 50	160 25

Kündigung in **Roggen** 200 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 560,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 5. September. **Schluß-Course.**

			Not. v. 4.
Weizen pr.	Sept.-Oktbr.	234 —	234 50
do.	Okt.-Nov.	229 —	229 50
Roggen pr.	Sept.-Okt.	240 50	239 25
do	Okt.-Nov.	237 —	235 50
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 4.
do.	70er loko	55 20	55 20
do.	70er September . .	55 70	55 80
do.	70er Septbr.-Oktbr. .	50 30	50 20
do.	70er Oktbr.-Novbr. .	49 30	49 20
do.	70er Nov.-Dez. . . .	48 75	48 70
do.	70er April-Mai. . .	49 30	49 20

		Not. v. 4.			Not. v. 4.
Konsolid. 4% Anl	105 20	105 50	Poln. 5% Pfandbr	67 —	67 40
" 3½%	98 —	98 —	Poln. Liquid.-Pfdbr.	64 10	64 75
Pos. 4% Pfandbrf.	101 —	101 —	Ungar. 4% Goldr.	89 60	89 80
Pos. 3½% Pfandbr.	95 60	95 40	Ungar. 5% Papierr	87 30	87 25
Pos. Rentenbriefe.	101 60	101 90	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	150 10	151 60
Posen. Prov. Oblig.	93 20	93 20	Oestr fr. Staatsb Ultimo	123 90	123 25
Oester. Banknoten.	173 60	173 75	Lombarden Ultimo	43 75	44 40
Oestr. Silberrente	78 50	78 50	Neue Reichsanleihe	83 75	83 80
Russ. Banknoten	214 50	219 —	**Fondsstimmung**		
R. 4½% Bdkr Pfdbr.	97 10	96 75	schwach		

Ostpr. Südb. E. S. A	76 50	77 25	Gelsenkirch. Kohlen	152 60	153 40
Mainz Ludwighfdto	111 25	111 50	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	55 75	56 40	Dux Bodenb. Eisb A	222 25	226 25
Italienische Rente	90 —	90 —	Elbethalbahn " "	91 30	91 75
Russ 4 konf Anl 1880	— —	97 40	Galizier " "	88 90	89 40
dto. zw Orient. Anl.	66 75	67 10	Schweizer Ctr. " "	153 25	153 50
Rum. 4% Anleihe	84 —	84 —	Berl. Handelsgesell	130 75	131 40
Türk. 1% konf. Anl.	18 10	18 10	Deutsche B. Akt.	144 60	145 10
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	171 30	173 50
Gruson Werke	141 —	141 —	Königs- u. Laurah.	112 60	113 75
Schwarzkopf	235 —	233 50	Bochumer Gußstahl	111 25	111 75
Dortm. St. Pr. L. A.	65 75	65 10	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl Steinsalz	30 10	30 10	Russ. B. f. ausw. H	67 50	67 60

Nachbörse: Staatsbahn 123 50 Kredit 150 —, Diskonto-Kommandit 171 40.

Stettin, 5. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.

		Not. v. 4			Not. v. 4.
Weizen matt			**Spiritus** behauptet		
do Sept.-Okt.	228 50	230 —	per loko 70 M. Abg.	53 50	53 50
do. Okt.-Nov	226 50	228 —	" September "	53 —	53 —
Roggen fest			" Sept.-Okt. "	49 50	49 50
do. Sept.-Okt.	237 —	235 50			
do. Okt.-Nov.	233 —	231 —	**Petroleum***)		
Rüböl unverändert			do. per loko	10 85	10 85
do. Sept.-Okt.	62 50	62 50			
do. April-Mai	62 50	62 50			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 4. September, 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	759	O	4	bedeckt		11
Aberdeen . .	761	W	1	wolkig		10
Christiansund	763	O	2	wolkig		10
Kopenhagen	759	SO	3	wolkig		15
Stockholm.	766	still		bedeckt		13
Haparanda	764	NW	2	wolkenlos		6
Petersburg	766	NNW	2	bedeckt		12
Moskau .	763	W	1	wolkenlos		12
Cork Queenst.	761	WSW	4	wolkig		13
Cherbourg.	764	SSW	2	heiter		13
Helder . .	762	W	2	wolkig		16
Sylt. . .	758	SSW	1	Dunst	1)	17
Hamburg .	760	SW	3	heiter		18
Swinemünde	760	SO	4	halb bedeckt		20
Neufahrw.	764	S	1	wolkenlos		17
Memel . .	760	OSO	3	wolkenlos		18
Paris . .	766	still		Regen		13
Münster .	762	SW	3	bedeckt	2)	16
Karlsruhe.	763	SW	4	heiter		21
Wiesbaden	764	still		wolkig	3)	18
München .	766	SW	3	heiter	4)	18
Chemnitz .	762	SO	1	wolkenlos	5)	21
Berlin . .	761	S	4	heiter		21
Wien . .	764	S	1	wolkenlos		18
Breslau .	764	O	2	wolkenlos		19
Ile d'Aix .	764	NNO	1	wolkig		16
Nizza . .	765	O	4	wolkig		20
Triest . .	764	still		wolkenlos		26

1) Nachts Gewitter. 2) Nachts Gewitter. 3) Abends Wetterleuchten. 4) Nachts Regen. 5) Abends Wetterleuchten.

Uebersicht der Witterung.

Eine flache Depression, welche sich über Frankreich gebildet zu haben scheint, ist über Westdeutschland hinaus nach Dänemark fortgeschritten und hat über der Westhälfte Deutschlands zahlreiche Gewitter verursacht, welche im westdeutschen Küstengebiet von Regenfall begleitet waren. Auf Helgoland sind 19 mm Regen gefallen. Bei schwacher, meist südöstlicher bis südwestlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland vorwiegend heiter und warm, nur an der westdeutschen Grenze herrscht meist trübe Witterung. In Berlin und Breslau liegt die Temperatur 6, in Chemnitz 7 Grad über dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. Septbr. Mittags 1,92 Meter.
" " 5. " Morgens 1,96 "
" " 5. " Mittags 1,96 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.